

Wildeshausen im Wandel: Politische Pläne für Klimaschutz und Grüngestaltung

Wildeshausen plant Naturoasen zur Verbesserung des Klimaschutzes. Politik diskutiert Stellmacherplatz als möglicher Pikopark.

Die Stadt Wildeshausen steht vor bedeutenden Veränderungen im Bereich des Klimaschutzes. Die lokale Politik hat erkannt, dass Maßnahmen notwendig sind, um die Lebensqualität in der Kommune auch in den kommenden Jahren zu sichern und zu verbessern. Ein zentrales Thema hierbei ist der geplante Wandel des Stellmacherplatzes zu einer sogenannten „Naturoase“.

Klimaschutz als Gemeinschaftsprojekt

In einem kürzlich abgehaltenen Stadtentwicklungsausschuss äußerte sich die Ratsfrau Majken Hjortskov von der Gruppe Die Grünen/Linke sehr besorgt über die Temperaturentwicklung in der Region. „Wir wollen hier in zehn Jahren nicht bei 40 Grad Durchschnittstemperatur sitzen“, erklärte sie eindringlich und betonte die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas. Nach Meinung von Hjortskov sind Baumpflanzungen zwar wichtig, jedoch nicht ausreichend, um den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden.

Vorschlag für Pikoparks

Eine der innovativen Ideen, die von Hjortskov präsentiert wurden, ist die Schaffung von „Pikoparks“ – naturnahen Grünflächen, die nicht nur der Artenvielfalt dienen, sondern auch

den Klimaschutz fördern sollen. Ein konkreter Vorschlag bezieht sich auf den Stellmacherplatz, der durch diese Transformation erheblich aufgewertet werden könnte. „Nichts würde den Platz mehr aufwerten als ein Pikopark“, sagte Hjortskov und forderte die politische Unterstützung für dieses Konzept.

Die Bedeutung des Stellmacherplatzes

Die Diskussion um den Stellmacherplatz zeigt auch die unterschiedlichen Ansichten in der Politik. Während die Verwaltung bereits zwei Förderanträge für Baumpflanzungen gestellt hat, wendeten sich die Mitglieder des Ausschusses gegen die Idee, den Platz lediglich als Erweiterungsfläche für das Stadthaus zu nutzen. Stattdessen wurde die Wichtigkeit eines ganzheitlichen Perspektivwechsels betont, der die Aufwertung der Stadtlandschaft und die Schaffung ökologischer Rückzugsorte in den Fokus rückt.

Förderung und Zukunftsperspektiven

Die Stadtverwaltung plant, weitere Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ umzusetzen. Bauamtsleiter Hans Ufferfilge stellte klar, dass es sich bei den Baumpflanzungen nur um einen ersten Schritt handle. Da bis zu 80 Prozent der Kosten gefördert werden können, wird die dringende Notwendigkeit der Pflege der neu angelegten Grünflächen thematisiert. Marc Depken von der FDP wies darauf hin, dass der Bauhof bereits stark ausgelastet sei und eine nachhaltige Pflege dieser Flächen essenziell sei.

Gemeinsame Verantwortung für die Stadtentwicklung

Die politische Diskussion in Wildeshausen unterstreicht das Bewusstsein der Stadtvertretungen, nicht nur auf akute Probleme zu reagieren, sondern auch proaktive Lösungen zu entwickeln. Die gemeinsamen Anstrengungen zur Umsetzung

von Naturoasen wie dem Pikopark am Stellmacherplatz sind ein Schritt in die richtige Richtung. Die Vorbereitungen für die Umgestaltung des Stellmacherplatzes sind bereits in vollem Gange und sollen im Bauausschuss am 21. August vorgestellt werden, was weiteres Interesse der Bürger weckt.

Insgesamt zeigt der Ansatz der Wildeshauser Politik, dass der Klimaschutz nicht nur eine taktische Maßnahme, sondern ein langfristiges Ziel ist, das das Stadtbild und den Lebensraum für kommende Generationen nachhaltig verbessern soll.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de